

HV-Bericht Fleischer-Einkauf AG (FAG)

Dividendenzahlung von 4,60 Euro beschlossen

Zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung hatte die Fleischer-Einkauf AG (FAG) ihre Anteilseigner am 14. Juli 2022 in das Maritim Hotel & Congress Centrum Bremen in der Hollerallee eingeladen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herber Dohrmann begrüßte die rund 35 Aktionäre, darunter einen Vertreter von GSC Research, und erteilte nach Erledigung der einleitenden Hinweise und Formalien dem Alleinvorstand Michael Stein das Wort zur Erläuterung des Zahlenwerks für das Geschäftsjahr 2021 und den weiteren Ausblick auf das Jahr 2022.

Bericht des Vorstands

Nach Begrüßung der Teilnehmer gab der FAG-Chef zunächst einen kurzen Überblick zum wirtschaftlichen Umfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dieses war wie bereits 2020 nach wie vor noch in erheblichem Maße von der Coronapandemie und deren Nachwirkungen gekennzeichnet. Insbesondere waren bis weit ins Frühjahr 2020 noch Eindämmungsmaßnahmen wie Lockdowns usw. zu verzeichnen. Trotz der erfolgreichen Impfkampagne hat sich das Infektionsgeschehen auch im vierten Quartal 2021 wieder deutlich beschleunigt. Dennoch konnte sich die deutsche Wirtschaft erfreulicherweise vom Einbruch des Jahres 2020 erholen und ein BIP-Wachstum von 2,7 Prozent erreichen. Durch Verzögerungen in den Liefer- und Logistikketten, die steigenden Preise und die Folgeeffekte daraus ist nach Einschätzung des Vorstands jedoch damit zu rechnen, dass die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie noch länger zu spüren sein werden.

Im Fleischerhandwerk stellte sich das Geschäftsjahr laut der Allgemeinen Fleischer Zeitung (AFZ) als eine extreme Herausforderung für die fleischerhandwerklichen Betriebe dar. Dennoch konnte das zweite Pandemiejahr hier insgesamt gut gemeistert werden und zum 17. Mal in Folge steigende Umsätze realisiert werden. Mit einem Zuwachs um 0,3 Prozent ist das Plus allerdings im Vorjahresvergleich sehr gering ausgefallen. Laut einer Umfrage der AFZ berichteten zwar 40,5 Prozent der befragten Betriebe von einem Umsatzanstieg von nahezu 10 Prozent, gleichzeitig beklagten aber auch 41,2 Prozent der Betriebe Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere das sog. Thekengeschäft hat sich für viele Betriebe auch 2021 als ein stabiler Umsatzbringer erwiesen.

Eher schlechtere Witterung im April und Mai führten zu einer schlechten Grillsaison. Fleischereien, die stark auf Partyservice und Catering setzen, kämpften mit den Folgen der Pandemie, da eine Vielzahl von Veranstaltungen entweder abgesagt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurden. Der Absatz von Schweinefleisch ist im Berichtsjahr 2021 dabei stabil verlaufen, durch gestiegene Preise hat sich beim Rindfleisch ein Umsatzplus ergeben. Zu einem Umsatzzuwachs von 2 Prozent ist es im Gastgewerbe gekommen, wobei dies nur eine minimale Erholung gegenüber dem Jahr 2020 darstellt und das 2021er Volumen noch immer um 36 Prozent unter dem Vorkrisenniveau liegt.

Ausweislich des Ernährungsreports von FORSA liegt die Zahl der Menschen, die hierzulande fast täglich kochen, mit 52 Prozent nach wie vor auf einem hohen Niveau. Weitere 30 Prozent kochen zwei bis dreimal die Woche und 7 Prozent einmal in der Woche. Neben dem Geschmackserlebnis achten die Konsumenten beim Einkauf immer stärker auf Aspekte wie saisonale und regionale Ware sowie die damit im Zusammenhang stehenden Umwelt- und Klimaaspekte. Insgesamt lag der Fleischverzehr pro Kopf im Jahr 2021 bei 55 Kilogramm und entwickelte sich weiterhin leicht rückläufig. Dabei lag der Verbrauch bei Rindfleisch mit 9,4 Kilogramm und Geflügel mit 13,1 Kilogramm stabil, während sich der Verbrauch von Schweinefleisch leicht reduzierte und einen Wert von 31 Kilogramm erreicht hat.

Mit Blick auf die Geschäftsentwicklung in der Fleischer-Einkauf AG (FAG) teilte Herr Stein mit, dass es im November 2021 in der Filiale Bad Oldesloe einen Corona-Ausbruch gab, der Betrieb konnte jedoch im eingeschränkten Rahmen weitergeführt werden, so dass es zu keinen nennenswerten

Auswirkungen auf der Umsatzseite kam. Insgesamt konnte 2021 eine gute Umsatzentwicklung verzeichnet werden, trotz des Wegfalls der Filiale in Anröchte ab November 2020 konnte sogar ein leichter Umsatzzuwachs realisiert werden. Die Gesamtumsatzerlöse kletterten auf 59,71 (Vorjahr: 59,68) Mio. Euro. Größte Warengruppe sind Fleischwaren mit 25,92 Mio. Euro, Geflügel mit 6,55 Mio. Euro, Molkereiprodukte Tiefkühlkost Konserven usw. mit 16,98 Mio. Euro, Därme Gewürze Verpackung und sonstiger Fleischereibedarf mit 7,934 Mio. Euro, Maschinen Geräte und die Kundendienstwerkstatt mit 2,067 Mio. Euro sowie Sonstiges mit 258 TEUR.

Positiv bewertete der FAG-Chef auch, dass alle Standorte zum Wachstum im Geschäftsjahr 2021 beitragen konnten. So lagen die Umsatzerlöse der Zentrale in Bremen bei 23,89 (22,39) Mio. Euro, in Oldenburg bei 11,99 (11,04) Mio. Euro, in Bad Oldesloe bei 13,74 (13,33) Mio. Euro und in Wallenhorst bei 10,07 (9,57) Mio. Euro.

Auf der Ergebnisseite verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern im Berichtszeitraum auf 1,388 (0,43) Mio. Euro. Unter dem Strich ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1,321 (0,36) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr und der Einstellung von 660 TEUR in die Gewinnrücklagen ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 ein Bilanzgewinn in Höhe von 737,8 (256,4) TEUR. Die Aktionäre sollen in Form einer Dividende von 4,60 Euro (1,50) Euro am Unternehmenserfolg beteiligt werden.

Für das aktuelle Geschäftsjahr 2022 rechnet Herr Stein mit weiter bestehenden Herausforderungen bei der Warenverfügbarkeit und der Lieferkette sowie entsprechenden Preissteigerungen infolge steigender Logistik- und sonstiger Kosten. Diese Preissteigerungen werden sich auch bei den Endkunden weiter bemerkbar machen. Inwieweit steigende Preise sich negativ auf das Konsumverhalten der Verbraucher auswirken werden, muss man nach seiner Aussage im weiteren Jahresverlauf abwarten. Somit gilt auch für dieses Jahr, dass die Entwicklung der Einkaufspreise und der Warenbeschaffung und die damit verbundene Preisgestaltung wesentlichen Einfluss auf den Geschäftserfolg der Gesellschaft haben werden. Auch ist schwer zu prognostizieren, wie sich die Erholung von den Corona-Folgewirkungen gestalten wird.

Dennoch geht man nach seiner Angabe davon aus, dass es zumindest auf der Umsatzseite zu einem weiteren Plus gegenüber dem Vorjahr kommen sollte. Wegen der zu erwartenden steigenden Beschaffungspreise und weiterer Anstiege bei Kostenpositionen geht man auf der Ergebnisseite von einem Niveau unterhalb des außergewöhnlich guten Wertes des Jahres 2021 aus.

Allgemeine Aussprache

Als einziger Redner im Rahmen der Generaldebatte meldete sich Aktionär Christian Werner zu Wort und dankte Vorstand und Aufsichtsrat sowie insbesondere auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und die erbrachte Leistung. In Bezug auf Risiken aus Lieferkettenthemen interessierte sich der Fragesteller für die Herkunft der Produkte. Nach Angabe von Herrn Stein wird bei der Beschaffung schon seit Langem Wert auf regionale Lieferanten gelegt. Der Großteil der Produkte im Bereich Fleisch stammt dabei aus Deutschland und den Niederlanden, wenn man von den spezifischen Produkten aus Südamerika einmal absieht. Aber auch bei diesen vergleichsweise naheliegenden Lieferanten kommt es immer wieder einmal vor, dass wegen mangelnder Verfügbarkeit auch Liefermengen gekürzt werden müssen. Daher ist es erforderlich immer mehrere Lieferanten zu haben, um die Lieferfähigkeit sicherstellen zu können. Teilweise kann man nach Vorstandsangabe auch mit einer zwischenzeitlichen Erhöhung von Lagerbeständen reagieren. Da es sich aber um Lebensmittel und damit verderbliche Ware handelt, ist dies nur in einem begrenzten Rahmen möglich und wird seitens der FAG mit dem gebotenen Augenmaß betrieben.

Nähere Erläuterungen erbat Herr Werner auch in Bezug auf den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2022. Zuwachsraten konnten hier nach Vorstandsangabe vor allem im Bereich der Lebensmittel mit rund 11 Prozent erzielt werden. Die Erlöse im Bereich Fleisch, Geflügel und Wurst bewegten sich

hingegen im Vorjahresvergleich auf einem stabilen Niveau. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres bei rund 31 Mio. Euro.

Im Zusammenhang mit steigenden Energiepreisen interessierte sich der Fragesteller für mögliche Auswirkungen von Energiepreissteigerungen auf die FAG und welche Planungen z.B. in Bezug auf die Errichtung einer PV-Anlage bestehen. Eine solche Anlage ist nach Vorstandsauskunft bereits geplant und war auch schon Gegenstand in mehreren Aufsichtsratssitzungen. Es wurden bereits mehrere Angebote eingeholt. Ohne schon nähere Angaben zum Zeithorizont zu machen, stellte der FAG-Chef klar, dass eine PV-Anlage kommen wird.

In Bezug auf Risiken aus Gaspreisen oder Gasengpässen führte er aus, dass Gas kein Thema mehr bei der FAG ist und man zur Beheizung im Zuge des Neubaus am jetzigen Standort auf eine Pelletheizung umgestellt hat. An den anderen Standorten gibt es gewisse Auswirkungen. Belastungen ergeben sich auf Seite der Energiepreise seiner Angabe nach jedoch beim Strom, hier sind Steigerungen gegenüber dem Vorjahr um 30 bis 50 Prozent zu beobachten. Angesichts der vorgehaltenen Kühlanlagen ergeben sich dabei schon Kostensteigerungen.

Abschließend interessierte sich der Redner noch für die geplante Ausschüttungspolitik in der Zukunft und nähere Angaben zur Aktionärsstruktur. Herr Stein erläuterte hierzu, dass man weiterhin bestrebt ist eine attraktive Dividende auszuschütten, die derzeitige Ausschüttungsquote in Bezug auf das Ergebnis soll beibehalten werden. Zudem werde man in Bezug auf die nächstjährige Dividende im Blick behalten, dass im kommenden Jahr das 100. Geschäftsjahr der FAG ist. Angaben zur Aktionärsstruktur sind nur dahingehend möglich, dass der Gesellschaft keinerlei Stimmrechtsmitteilungen nach dem Aktiengesetz zugegangen sind. Mehrheitlich dürften sich die Aktien weiterhin im Besitz von Anteilseignern mit direktem Bezug zum Fleischerhandwerk befinden.

Abstimmungen

Nach Beantwortung der gestellten Fragen stellte der Versammlungsleiter um 16:45 Uhr die Präsenz mit 67.403 Aktien oder 60,42 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals fest. Sämtliche Beschlussvorlagen der Verwaltung wurden mit großer Mehrheit angenommen.

Im Einzelnen beschlossen wurde die Ausschüttung einer Dividende von 4,60 Euro je Aktie (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4) sowie die Wahl der FIDES Treuhand GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Bremen zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 (TOP 5).

Der Versammlungsleiter konnte die Hauptversammlung nach einer Dauer von fast einer Stunde um 16:55 Uhr schließen.

Fazit

Mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung auf 1,32 (0,36) Mio. Euro hat sich die Fleischer-Einkauf AG sehr gut im abgelaufenen Jahr am Markt geschlagen. Positiv anzumerken ist, dass auch nach dem Wegfall der Filiale in Anröchte (Schließung per November 2020) die Umsatzerlöse minimal gesteigert wurden und alle anderen Standorte zum Umsatzwachstum beigetragen haben. Bezogen auf die Aktienzahl von 120.000 Anteilsscheinen ergibt sich ein rechnerisches Ergebnis je FAG-Aktie von rund 11 Euro nach zuvor rund 3 Euro. Die Dividende stieg deutlich auf 4,60 (1,50) Euro.

Die Aktien der Gesellschaft werden im Telefonhandel bei der Valora Effekten Handel AG (www.veh.com) gelistet. Aktuell wird eine Geld-Briefspanne von 95,00 Euro (159 Aktien gesucht) zu 124,00 Euro (438 Aktien angeboten) gestellt. Auf Basis des Briefkurses wird die FAG-Aktie mit einem 2021er KGV von etwa 11,3 bewertet, die Dividendenrendite beträgt immerhin 3,7 Prozent. Interessierte Anleger sollten bei etwaigen Dispositionen jedoch stets nur limitiert im Markt agieren.

Kontaktadresse

Fleischer-Einkauf Aktiengesellschaft
Bergener Straße 10
D-28307 Bremen

Tel.: +49 (0)4 21 / 643 64-0
Fax: +49 (0)4 21 / 643 64-199

Internet: www.fag-bremen.de
E-Mail: info@fag-bremen.de

Hinweis: Der Verfasser ist Aktionär der beschriebenen Gesellschaft.